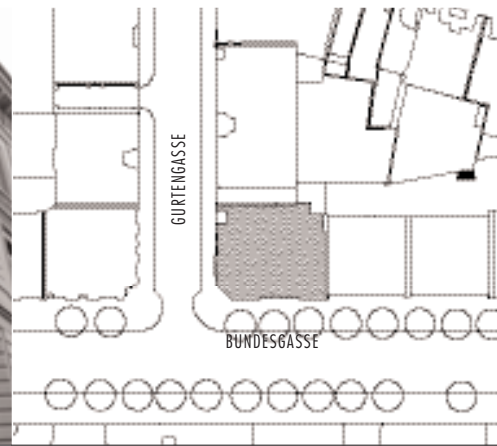


Bundesamt für Bauten und Logistik  
Office fédéral des constructions et de la logistique  
Ufficio federale delle costruzioni e della logistica  
Uffizi federal per edifizis e logistica  
Swiss Federal Office for Buildings and Logistics

## Bürogebäude 06.05

# Bern, Gurtengasse 5 Sanierung und Dachausbau



Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, BBL/PM, Bern	
Benützer	Bundeskanzlei	
Architekten	AAP, Atelier für Architektur und Planung, 3005 Bern	
Spez. Ingenieure	Bauingenieur Elektro HLKS	Hartenbach und Wenger AG, 3006 Bern F. Piazza, Beratende Ingenieure AG, 2500 Biel M. Rieben, Ingenieure AG, 3084 Wabern
Fotos	Doris Flubacher, Basel; Innenaufnahmen	
Grundstück	Parzellen Nr. 1040	Grundstückfläche 380 m <sup>2</sup>
Kenndaten	Geschossflächen (SIA 416)	2 445 m <sup>2</sup>
	Büroflächen	1 067 m <sup>2</sup>
	Umbauter Raum (SIA 116)	9 450 m <sup>3</sup>

### Geschichte

Architekt Gottlieb Hebler baute im 19. Jahrhundert - 1863 bis 1867 - die viergeschossigen Wohn- und Geschäftshäuser an der Bundesgasse/Gurtengasse. Es entstand für Bern eine Blockrandbebauung mit damals unbekanntem grosstädtischen Dimensionen, die einen wichtigen Bestandteil in der Situation der Bundesgasse bildete. Der viergeschossige Eckbau zeichnet sich durch das doppelte Sockelgeschoss und den zwei Obergeschossen in Sandstein aus. Der ehemalige Haupteingang - Seite Bundesgasse - ist mit

Säulen und Giebeldreieck monumental gehalten.

Bereits im Jahr 1917 wurde die Gurtengasse 5 das erste Mal umgebaut. Architekt Albert Gerster war für den Umbau der Berner Handelsbank, Bundesgasse 14 (heute Gurtengasse 5), zuständig. Er entkernte das zentrale Treppenhaus zu einem Lichthof, baute im 1. Obergeschoss ein Sitzungszimmer im Jugendstil mit Glasdach ein. Ein neues Treppenhaus mit Zugang von der Gurtengasse 5 bildet künftig den Hauptzugang.

Die Eidgenossenschaft kaufte die Liegenschaft an der Gurtengasse um 1980, nachdem sie bereits die anschliessenden Häuser Bundesgasse 8-12 von der Kantonalbank und privaten Besitzern erworben hatte. Im Erd- und Kellergeschoss befanden sich bei der Übernahme die Räumlichkeiten der Kantonalbank, inklusive den Tresorräumen im Untergeschoss! Die Grundrissdisposition der Obergeschosse und deren Ausstattungen (Eckcheminées, Brusttäfel, Stuckdecken etc.) waren weitgehend vorhanden.

### Umbauprojekt

Die historische Raumstruktur mit den Haupträumen gegen die beiden Strassenfronten und dem Lichthof - als zentraler Kern - wurde beibehalten. Es sind nur die notwendigsten Eingriffe zur Verbesserung des Raumkonzepts vorgenommen worden.

über dem Schiebboden verlegt werden. Die erhaltenswerten Parkettböden sind wieder eingebaut worden. Historische Täferwände, Cheminées und Gipsstukaturen wurden saniert.

Ein neuer Personenlift verbindet alle Geschosse des Gebäudes miteinander. Zudem führt neu eine Glastreppe ins Dachgeschoss.

Damit die neuen Büroräumlichkeiten grosszügiger wirken, wurden nachträglich erstellte Bürotrennwände entfernt und sämtliche Balken verstärkt. So konnten die Installationen zwischen den Balken

Die notwendige Sanierung von bestehenden Ziegel- und Glasdächern rechtfertigte den Mehraufwand für den Ausbau des Dachgeschosses als Cafeteria und Bürozone.

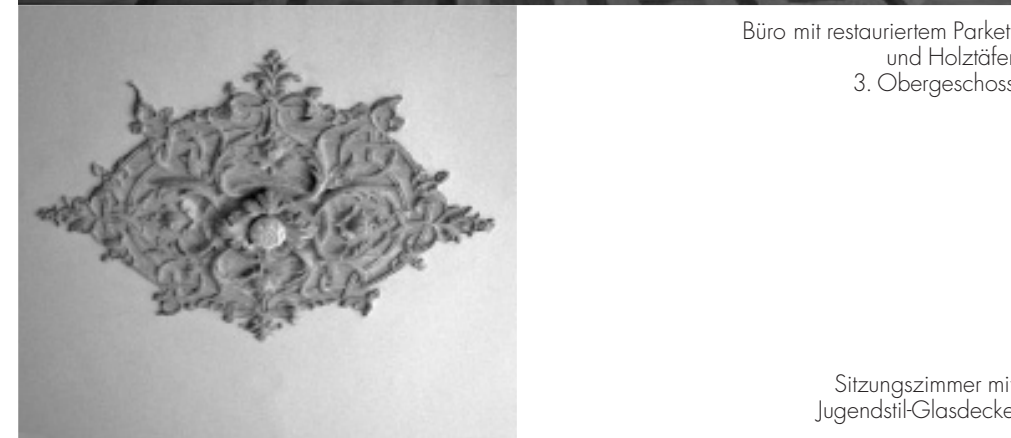
Im Umbauprojekt konzentrieren sich die Nassräume konsequent übereinander und sämtliche Haustechnik ist neu erstellt worden, um das Gebäude auf den Stand der heutigen Technik zu bringen.

### Kosten

1 Vorbereitungsarbeiten	30 000	21 Rohbau 1	1 100 000	Baupreisindex Espace Mittelland
2 Gebäude	6 500 000	22 Rohbau 2	350 000	
3 Betriebseinrichtungen	170 000	23 Elektroanlagen	1 000 000	April 2002 109.2 Punkte
5 Baunebenkosten	100 000	24 HLK	400 000	Basis Okt. 1998 100.0 Punkte
9 Ausstattung	200 000	25 Sanitäranlagen	100 000	
		26 Transportanlagen	100 000	
		27 Ausbau 1	1 350 000	
		28 Ausbau 2	1 200 000	
		29 Honorare	900 000	
Total Baukredit	7 000 000			

### Bautermine

Machbarkeitsstudie	März 2001	Baubeginn	Januar 2004
Baubewilligung	Mai 2002	Bezug	November 2004



Büro mit restauriertem Parkett und Holztafer  
3. Obergeschoss

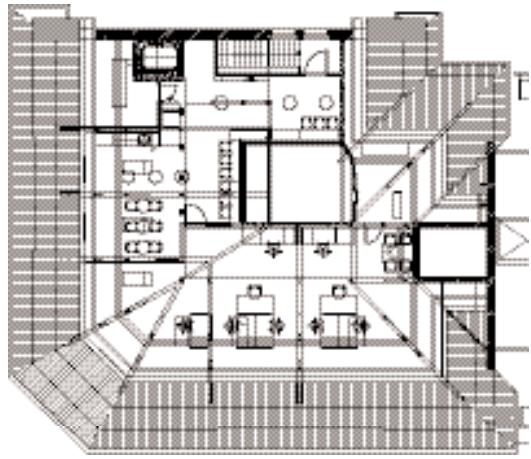
Stuckrosette  
kleines Sitzungszimmer  
1. Obergeschoss

Sitzungszimmer mit  
Jugendstil-Glasdecke



Lichthof





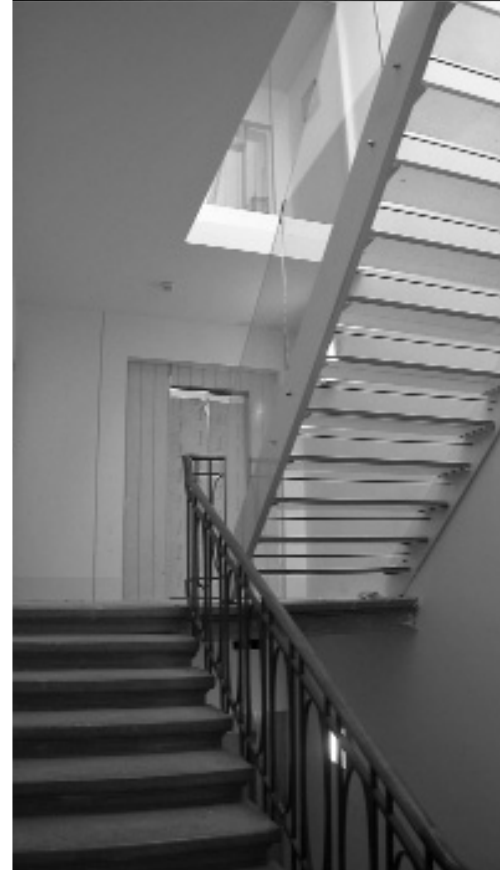
Dachgeschoss

Büroraum  
Dachgeschoss

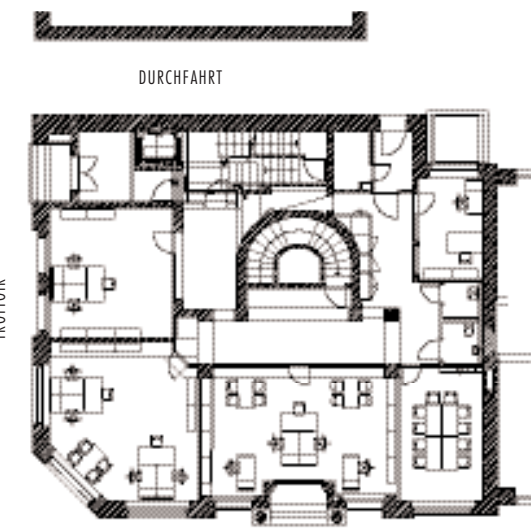


1. Obergeschoss

Treppenhaus mit  
neuer Glastreppe ins  
Dachgeschoss



Korridorzone  
1. Obergeschoss



Erdgeschoss

Schnitt



Korridorzone  
im Erdgeschoss



Büro 3. Obergeschoss



Aufenthalt  
und Cafeteria